

Gebrauchsanleitung

Eidg.Kontroll.-Nr.: W 6094

OPERA®

Wirkstoffe: 133 g/l Pyraclostrobin(Gew.-%: 12,5)
+ 50 g/l Epoxiconazol (Gew.-%: 4,7)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Pyraclostrobin: C3; Epoxiconazol: G1

Beistoff: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on

Formulierung: Suspoemulsion (SE)

Packungsgröße: 5 Liter

Kombiniertes systemisches Fungizid zur Bekämpfung von Blatt- und Ährenkrankheiten an Weizen, Gerste, Roggen und Triticale sowie Blattkrankheiten an Zucker- und Futterrübe

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Opera ist ein Produkt mit zwei verschiedenen Wirkstoffen. Pyraclostrobin hemmt nachhaltig Sporenkeimung, Ausbildung von Infektionsstrukturen, Mycelwachstum und Sporulation von Schadpilzen. Der Wirkstoff wird über das Blatt aufgenommen und zeigt vorwiegend eine lokalsystemische und translaminare Aktivität. In geringen Mengen wird der Wirkstoff mit dem Saftstrom in der Pflanze verlagert.

Epoxiconazol wird von der Pflanze aufgenommen und systemisch verteilt.

Opera zeichnet sich durch eine über mehrere Wochen anhaltende Wirkung gegen Pilzkrankheiten aus.

Über die fungizide Leistung hinaus bewirkt Opera einen deutlich sichtbaren Vitalitätseffekt durch den positiven Einfluss auf physiologische Abläufe in der Pflanze.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen

22.10.2018

Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Pflanzenverträglichkeit

Opera erwies sich in den empfohlenen Aufwandmengen als gut pflanzenverträglich.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Futtermübe, Zuckermübe

Gegen Cercospora beticola, Echten Mehltau, Rübenrost und Ramularia-Blattflecken

Max. 2 Behandlungen pro Kultur

Aufwandmenge: 1l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Anwendung bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Weizen

Gegen Echten Mehltau, Braunrost, Gelbrost, Septoria-Blattdürre (Septoria nodorum und Septoria tritici) und Septoria –Spelzenbräune (S. nodorum)

Behandlung im Stadium 30 – 61 (BBCH)

Max. 1 Behandlung pro Kultur

Aufwandmenge: 1,75 l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Wartefrist 5 Wochen

Gerste

Gegen Echten Mehltau, Netzfleckenkrankheit, Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit, Braun- oder Zwergrost, und Spreitelnekrosen (PLS + Ramularia collo-cygni)

Behandlungen im Stadium 31 – 51 (BBCH)

Max. 1 Behandlung pro Kultur

Aufwandmenge: 1,75 l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

22.10.2018

Wartefrist**5 Wochen****Roggen***Gegen Braunrost und Rhynchosporium -Blattfleckenkrankheit*

Behandlung im Stadium 37 – 61 (BBCH)

Max. 1 Behandlung pro Kultur

Aufwandmenge:**1,75 l/ha****Wassermenge:****200 – 400 l/ha****Wartefrist****5 Wochen****Triticale***Gegen Braunrost, Rhynchosporium- Blattfleckenkrankheit und Blattseptoria (Septoria tritici oder S. nodorum)*

Behandlung im Stadium 37 – 61 (BBCH)

Max. 1 Behandlung pro Kultur

Aufwandmenge:**1,75 l/ha****Wassermenge:****200 – 400 l/ha****Wartefrist****5 Wochen**

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur		Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
F	Futterrübe, Zuckerrübe	Cercospora- und Ramularia- Blattfleckenkrankheiten, Echter Mehltau der Rüben	Aufwandmenge: 1 l/ha	1,2,3
F	Gerste	Echter Mehltau des Getreides, Netzfleckenkrankheit der Gerste, Rhynchosporium-Blattflecken- krankheit, Sprekelnekrosen (PLS+RCC), Zwergrost der Gerste	Aufwandmenge: 1.75 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 31-51 (BBCH)	3,4,5
F	Triticale	Braunrost, Rhynchosporium- Blattfleckenkrankheit, Septoria- Blattdürre (S.tritici oder S.nodorum)	Aufwandmenge: 1.75 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 37-61 (BBCH)	3,4,5
F	Weizen	Braunrost, Spetoria-Blattdürre (S.tritici oder S.nodorum), Septoria-Spelzenbräune (S.nodorum)	Aufwandmenge: 1.75 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 37-61 (BBCH)	3,4,5
F	Weizen	Echter Mehltau des Getreides, Gelbrost	Aufwandmenge: 1.75 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 31-61 (BBCH)	3,4,5
F	Winter- roggen	Braunrost, Rhynchosporium- Blattfleckenkrankheit	Aufwandmenge: 1.75 l/ha Wartefrist: 5 Woche(n) Anwendung: Stadium 37-61 (BBCH)	3,4,5

Bewilligungsaufgaben und Bemerkungen:

1. Max. 2 Behandlungen pro Kultur
2. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene unbehandelte Pufferzone von mindestens 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Ausnahmen sind in den Weisungen des BLW festgelegt.

22.10.2018

3. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.
Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.
Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.
4. Max. 1 Behandlung pro Kultur
5. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

Grundsätzlich ist bei Tankmischungen wie folgt vorzugehen:

1. Tank zu 2/3 mit Wasser füllen.
2. Opera vor Gebrauch gut schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrift vermeiden.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Opera[®] ist mischbar mit Fungiziden, z. B. Bell[®], mit Herbiziden, z.B. Biathlon[®] 4D, mit Insektiziden, z. B. Fastac[®] Perlen, sowie mit Blattdüngern (Markenqualität).

- Der Zusatz von AHL oder Harnstoff ist möglich. Der Einsatz von über 20 l bzw. kg Produkt/ha kann Schäden bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchte bei einigen Weizensorten verursachen.
- Mit reinem AHL ist Opera[®] **nicht** mischbar.
- Bei Tankmischungen mit Harnstoff diesen zunächst vollständig auflösen. Erst dann andere Mischungspartner wie beschrieben zugeben.
- Bei Mischungen mit ethephonhaltigen Produkten, unbedingt die Gebrauchsanleitung dieser Produkte beachten.
- Von Mischungen mit morpholinhaltigen Fungiziden gemeinsam mit ethephonhaltigen Wachstumsreglern wird abgeraten.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.




Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS06	GHS08	GHS09
Symbol			
Gefahrenbezeichnung	Hochgiftig	Gesundheits-schädigend	Gewässergefährdend

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise:

EUH401	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H301	Giftig bei Verschlucken.
H315	Verursacht Hautreizungen.
H317	Kann allergische Hautreaktion verursachen.
H351	Kann vermutlich Krebs erzeugen.
H360Df	Kann das Kind im Mutterleib schädigen. Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.
H410	Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P102	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
SP1	Mittel und/oder Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.
- P260 Nebel oder Dampf nicht einatmen.
- P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
- P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
- P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
- P280 Schutzhandschuhe/-kleidung tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P301 + P330 BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen.
- P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
- P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
- P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Lagerung):

- P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen

22.10.2018

Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke von BASF